

„In einem Gespräch können wir noch mit Evidenz und Fakten punkten. Ein Patient, der die Fehlinformationen akzeptiert, der nicht mit uns redet, hat oft schon das Vertrauen in die Praxis verloren“, erklärt Sylvia Fresmann.

DESINFORMATION

Foto: nagele-picture - stock.adobe.com

Es kostet uns viel Zeit, wenn Patienten mit Fehlinformationen konfrontiert wurden

ProPrävention zur Fluorid-Panikmache: Ein Resümee zum Webinar „Fehlinformationen erkennen, Fakten finden“ (4)

„Wir Praxisteams müssen leider viel Zeit investieren, wenn Patienten bewusst mit Fehlinformationen konfrontiert wurden. Dieses vermeintliche ‚Wissen‘ zu korrigieren ist nicht leicht. Es ist hilfreich, wenn man bei solchen Gesprächen auf verlässliche Quellen verweisen kann“, sagte DGDH-Vorsitzende Sylvia Fresmann im Webinar „Wie erkenne ich Fehlinformationen? Wie kann in meine Patienten davor schützen?“

Wie erkenne ich Fehlinformationen?

Dabei betonte Sylvia Fresmann, dass man als Praxis noch Glück habe, wenn der Patient über seine Zweifel an der Praxisempfehlung berichtet. „In einem Gespräch können wir noch mit Evidenz und Fakten punkten. Ein Patient, der die Fehlinformationen akzeptiert, der nicht mit uns redet, hat oft schon das Vertrauen in die Praxis verloren.“

Es dürfe nicht gelingen, so Fresmann weiter, dass wirtschaftliche Interessen die wissenschaftlich untermauerten Fähigkeiten der Fluoride diskreditieren, die Kompetenz der fluoridempfehlenden Praxisteam ignorieren und die Reputation qualifizierter Praxismitarbeiter angreifen.

„Über Enthüllungen von gezielter Fehlinformation, die unsere Kompetenz untergraben, die wissenschaftliche Studien ignorieren und Fakten unter den Tisch fallen lassen, müssen unsere Patienten sofort informiert



Foto: privat

Julian Aé: Vorsicht ist geboten, wenn es in Gesundheitsportalen einen angeschlossenen Online-Shop gibt oder konkrete Produkte empfohlen werden.



Foto: privat

Sylvia Fresmann: Es darf nicht passieren, dass wirtschaftliche Interessen die wissenschaftlich untermauerten Fähigkeiten der Fluoride diskreditieren.

werden“, empfiehlt Fresmann. Wenn man pro-aktiv informiere, könne man bestimmt den einen oder anderen schützen.

Anlass für das Webinar und die Ausführungen der DGDH-Vorsitzenden waren unter anderem die Enthüllungen der Spiegel-Redakteurs Julian Aé. Mit zwei Beiträgen hatte das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ die breite Öffentlichkeit darüber informiert, dass der Zahnpasta-Hersteller Dr. Wolff hinter der, als „Eltern-Initiative“ getarnten Initiative „Beyond Fluorid“ steckt. „Die Strategie: Fluoride diskreditieren, um fluoridfreie Alternativen zu bewerben